

Madsen meets Bauhaus

Von: [Theresa R.](#)

Wie Fenster, Stühle und Lichtschalter eine Indie-Rock-Band begeistern können

Ein leerer Raum, jede Menge Fenster und ein paar einzelne Stühle. Ganz nach dem Bauhaus-Motto „Less is more“ saßen dort gestern Sascha und Niko, Schlagzeuger und Bassist der Band „Madsen“, um ein wenig über ihr neues Album zu plaudern.

Doch bevor es nähere Details zu diesem Thema gab, stand die „Faszination Bauhaus“ zunächst im Vordergrund, denn schon beim Niederlassen in den berühmt berüchtigten „Wassily“-Sessel äußerte Sascha, dass die Band kurz nach ihrer Ankunft in Dessau schon an einer interessanten Führung teilnahm.

„Wir waren eigentlich vorher gar nicht so recht über dieses Gebäude informiert. Natürlich wussten wir schon, dass wir in keinem Baumarkt auftreten, aber im Nachhinein waren wir wirklich von dieser einflussreichen Bildungsstätte, der Geschichte und Architektur begeistert.“, fügt Niko hinzu.



Madsen auf der allseits bekannten Bauhaus-Treppe (Stiftung Bauhaus Dessau)

Vergangenen Freitag erschien die Singleauskopplung „Love is a Killer“ des aktuellen Albums „Wo es beginnt“ (VÖ: 17.08.2012).

Wie?! Madsen texten ab jetzt auf Englisch? „Nein, der Song entstand vor längerer Zeit aus einem Nebenprojekt, das Sebastian, Niko und Johannes aus Lust und Laune, ohne jeglichen Zwang, gegründet haben. Nun hatten wir diesen englischen Titel, der nicht unbedingt gut klingt, wenn man ihn ins Deutsche übersetzt, also schrieb Sebastian einen Text dazu und wir ließen den Song, wie er ist. Trotzdem würden wir nicht auf die Idee kommen,

plötzlich eine englischsprachige Platte aufzunehmen, weil es einfach nicht zu Madsen passt.“, erklären die Musiker.

Nicht nur die Liebe kann ab und an ein „Killer“ sein, sondern auch ein lustloses Publikum, das wenig an der Live Show teilhat. „Das ist eine grausame Vorstellung, wenn Besucher keinen Bock auf unsere Musik hätten oder gar nicht erst zu einem Auftritt kommen würden.“, meint Niko.

Zum Glück mussten sich die Jungs darum gestern keine Sorgen machen, denn das Konzert in der Bauhaus-Mensa war innerhalb von nur wenigen Stunden restlos ausverkauft! „Im Fernsehen sehen die Unplugged-Shows immer sehr schön aus, mal sehen, wie das heute wird. Zwar ist die Akustik hier ungewöhnlich und es gibt ein paar Diskussionen über die Lautstärke der Gitarrenverstärker, aber wir einigen uns dann letztendlich doch, damit alles klappt.“, berichtet Sascha witzelnd, „Wir haben außerdem noch nie vor sitzendem Publikum in solch einer tollen Atmosphäre gespielt, dass man den Gästen so nah ist und ihnen quasi „Tach“ sagen kann. Ich gehe aber mal frech davon aus, dass die Leute nicht lange sitzen bleiben.“ So war es dann auch: Madsen legten einen mitreißenden Auftritt hin, sodass zuvor sogar die Sitzgelegenheiten aus dem Saal verbannt wurden, um dem Publikum Freiraum für die Bewegung zu schaffen.

Nächste Woche steht für die Band eine kleine Radiokonzert-Reise an, bis es dann nach einer Weihnachtspause im nächsten Jahr wieder auf Deutschland-Tour geht.

Theresa Rahn

©Text: Theresa Rahn

© Fotos: Theresa Rahn

URL: <http://www.spiesser.de/artikel/madsen-meets-bauhaus>